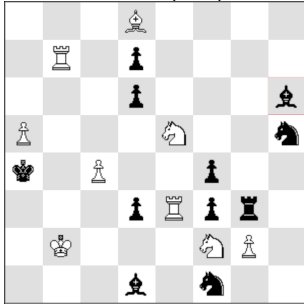
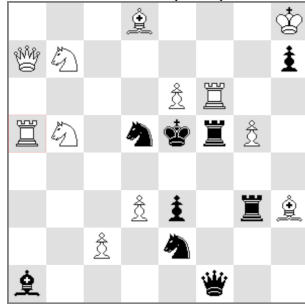


1. Lob Eberhard Schulze
1661 Gaudium (193) 07/18



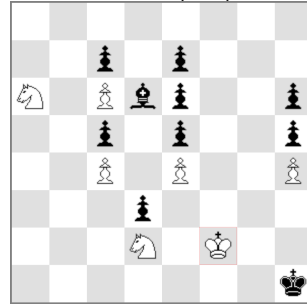
#3 (9+11)

2. Lob Michael Barth
1504 Gaudium (177) 05/17



#2 (12+9)

3. Lob Daniele Gatti
1582 Gaudium (185) 12/17



#14 (7+10)

2. Lob: Nr. 1504 von Michael Barth: 1.Sa3? (2.Lc7#) Tfxg5/Tgxf5 2.Sc4/Dxe3#, 1. ... Kf4!; 1.Sd4? (2.Lc7#) Tfxg5/Kf4 2.Sc6/Txf5#, 1. ... Tgxf5!; 1.Sc3! (2.Lc7#) Tfxg5/Tgxf5/Kf4 2.Txd5/Dxe3/Txf5#. Noch einmal das Thema des 10. WCCT hier mit 3-Phasen-Mattwechsel auf 1. ... Tfxg5. Wie 1516 kommt auch 1504 nicht an die vorn platzierten Aufgaben vom WCCT heran, aber für ein Lob reicht es hier allemal.

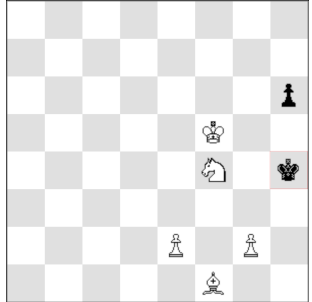
3. Lob: Nr. 1582 von Daniele Gatti: 1.Kg3! Kg1 2.Sb8 Kh1 3.Sd7 Kg1 4.Sf8 Kh1 5.Sg6 Kg1 6.Sh8 Kh1 7.Sf7 Kg1 8.Sxh6 Kh1 9.Sf7 Kg1 10.Sg5 Kh1 11.Kf2! (11.Sdf1? d2 12.Sh3 d1S!) Kh2 12.Sf3 d2 14.Sg3#. Das interessanteste bei dieser Reise des weißen Springers sind die Züge 5 bis 10 und der Fallstrick 11.Sdf1?.

4. Lob Valery Shanshin
1476 Gaudium (175) 03/17



#2 (9+5)
ich ein Auge zugeedrückt.

5. Lob Gunter Jordan
1650 Gaudium (192) 05/18



#8 (5+2)

5. Lob: Nr. 1650 von Gunter Jordan: 1.Sh5! Kxh5 2.e3! (e4?) Kh4 3.Kf4 Kh5 4.Ld3 Kh4 5.Lf5 Kh5 6.e4 Kh4 7.Lg4 h5 8.g3#. Eine feine PAS-Läufer-Miniatur mit ausgezeichnetem Opferschlüssel, wenn auch auf der Hand liegend. Nett auch die Dualvermeidung des wBe2. Ich bedanke mich bei Gunter Jordan für die gute Zusammenarbeit und gratuliere den erfolgreichen Autoren.

4. Lob: Nr. 1476 von Valery Shanshin: 1.f4! (2.Ld1/Le2/Lf3#) Dc1+/Dc4+/Dxf4+2.Ld1/Le2/Lf3#, 1. ... Kxf4/Lxf4 2.Lh3/Th3#. Ein dreifacher Fleck ist nichts Besonderes mehr. Aber diese ökonomische Darstellung finde ich wegen der drei Kreuzschach-Varianten inklusive 2 Totalparaden auf f4, die zwei Mattzüge auf h3 erlauben, doch lobenswert. Bei der passiven Rolle der wD habe

Franz Pachtl im April 2019

Auch ich bedanke mich herzlich bei GM Franz Pachtl für den fundierten und zügigen Bericht und schließe mich den Glückwünschen an. Es gilt die übliche 3-Monatsfrist. --- Aus Platzgründen müssen die Gaudium-Leser diesmal auf das Impressum verzichten. Ich hoffe, sie werden es verschmerzen!?

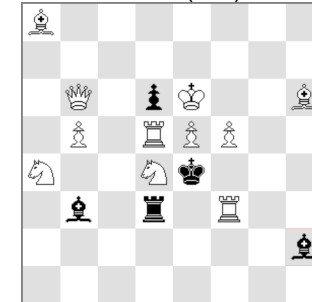
Gunter Jordan, Herausgeber

Entscheid im Informalturnier Gaudium 2017/2018, orthodox Preisrichter: Franz Pachtl, Ludwigshafen

Im Zweijahreszeitraum wurden in Gaudium 54 orthodoxe Aufgaben publiziert (20 Zweizüger, 16 Dreizüger und 18 Mehrzüger). Das Gesamtniveau war relativ niedrig, was wohl daran liegt, dass die Autoren durch Einsendung selbst entscheiden, ob ihre Werke abgedruckt werden. Nach einer ersten Durchsicht kristallisierte sich nur eine Preisaufgabe heraus. Die für eine Auszeichnung in Frage kommenden Zweizüger unterzog Udo Degener einer Vorgängerprüfung, herzlichen Dank dafür. Die Nr. 1690 ist im Wesentlichen vorweggenommen durch Goeffrey Mott-Smith; Seven is the limit 1989, (W.: Kf1 Td4 f4 Lc5 – Schw.: Ke3 Se1; #2, 1.Tg4? Sd3!; 1.Tf2? S~!; 1.Lb4!). Bei der Nr. 1691 handelt es sich um ein Selbstplagiat (W. Shanshin, Gravure 2017, 1. Preis, (W.: Kh5 Df6 Tf2 Ld5 Sd3 Sf4 – Schw.: Ke3 Ta4 Be4; #2, 1. ... exd3 2.Sg2#; 1.Kg4? exd3!; 1.Dc3!). In der Lösungsbesprechung wurde auf den Vorgänger der Nr. 1531 hingewiesen: Lew I. Sokolow-Bardanow, Shakhmaty v SSSR 1938, 3. Preis, (W.: Ke1 Dh4 Sb2 e4 Bc3 f3 g2 – Schw.: Ke3 Te8 f5 La7 c4; #2, 1.Sd6!). Der Le Grand-Mechanismus bei Nr. 1462 ist bestens bekannt. Die Verknüpfung mit dem Barnes-Thema ist hübsch, aber die Konstruktion nicht ausgereizt. Die technische Fesselung des sTf5 ist unnötig, wie meine Version zeigt, die zwei Steine einspart und einen Mattwechsel auf 1. ... f4 vorweist: Luis Gómez, Version Franz Pachtl (W.: Kh8 Db1 Tg6 La2 c5 Sd2 f2 Bc3 e6 f3 – Schw.: Ke5 Lh1 Sa7 Bb5 e4 f5 h5; 1.Sxe4? Kf4!; 1.Db4? Sc8! 1.De1!).

Ich vererbe folgende Auszeichnungen:

Preis Daniel Papack
1598 Gaudium (188) 02/18



#2 (11+5)

1. ehr. Erw. Wieland Bruch
1581 Gaudium (185) 12/17



#2 (12+10)

2. ehr. Erw. Eberh. Schulze
1569 Gaudium (184) 11/17



#9 (13+12)

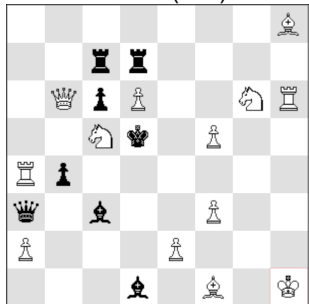
Preis: Nr. 1598 von Daniel Papack: * 1. ... Lxa4/Lxd5+/Txd4 2.Txd6/Lxd5/Te3#; 1.Kxd6? 1. Grad (2.Sc5#), 1. ... Txd4/Lxe5+ 2.Txd4/Txe5#, 1. ... Lxa4!; 1.exd6? 2. Grad (2.Sc5#), 1. ... Lxa4 2.Te5#, 1. ... Lxd6!; 1.Dxd6! 2. Grad (2.Sc5#), 1. ... Lxa4/Lxd5+ 2.Tc5/Dxd5#, 1. ... Txd4/Tc3 2.Te3/Sxc3#. Dieser Zweizüger ist die beste Aufgabe des Turniers. In künstlerischer Form wird ein fortgesetzter Angriff mit Erstzügen auf d6 und zweimaligem

Angriff 2. Grades präsentiert. Dazu drei Mattwechsel auf 1. .. Lxa4 und jeweils zwei Mattwechsel auf 1. .. Txd4/Lxd5, wodurch ein weißes Turmkreuz in den Mattzügen entsteht. Auch die Konstruktion mit nur 16 Steinen ist erstklassig.

1. ehr. Erwähnung: Nr. 1581 von Wieland Bruch: 1.g4? (2.Sxf7#) Sd6 2.Lf4#, aber 1. .. Sg5!; 1.c4? (2.Sc6#) Sg5 2.Ld4#, aber 1. .. Sxc5!; 1.Txb5? (2.Sc4#) Sd6,Sg5,Sd2 2.Ld4#, aber 1. .. La2!; 1.Dd8! (2.Sc6#) Sd6/xf5 2.Lf4/De7#. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die beiden Verführungen mit den Bauernzügen. Dabei verstellt Weiß eine Linie (nach f4 und d4), die er dann im Matt nicht verstellen darf, wenn der sS diese Linien verlässt. In den Widerlegungen verschafft Schwarz seinem König jenes Fluchtfeld, welches der wL wegen Linienverstellung nicht zurückgewinnen kann. Dies ist lt. Autor eine neue Thema-G-Sonderform. Ganz zufrieden bin ich nicht, denn ich hätte gerne beide Läufermatts in der Lösung wieder gesehen.

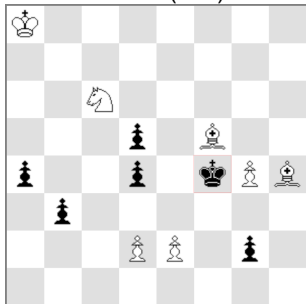
2. ehr. Erwähnung: Nr. 1569 von Eberhard Schulze: * 1. .. Kd6 2.Lxa3+ #5 und 1. .. Ke4 2.Sh7! #9; 1.Sh7? dxc3!; 1.Dc4+? Ke4 2.Sh7 De7!; 1.Txd4+! Lxd4 (1. .. Sxd4? 2.Dc4+ nebst matt) 2.Dc4+ Ke4 (2. .. Kd6? 3.Lxa3+ nebst matt) 3.Sh7! (4.Sg5/Sf6#) De7! 4.Dxd4+ Sxd4 5.Sf6+ Dxf6 6.Lxd3+ Kxd3! (6. .. Kd5? 7.Lc4+ und #8) 7.Sb4+ Ke4 8.d3+ Ke5 9.Lf4#. Bevor es zum Mustermatt kommt, muss zunächst der sL ausgeschaltet und die sD durch drei weiße Opfer zum Fernblock nach f6 gelenkt werden. Das vierte Opfer öffnet dem wLc1 die Tür zum Mattfeld f4. Ein steinreiches Spektakel, bei dem bis auf eine Ausnahme die Schachkeule intensiv geschwungen wird. Erstaunlicherweise sind die beiden K-Fluchten im Satz abgedeckt.

3. ehr. Erw. Daniel Papack
1675 Gaudium (194) 08/18



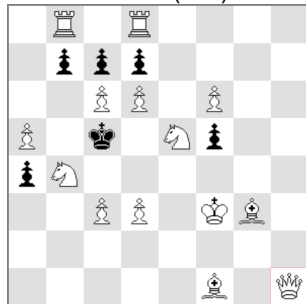
#2 (13+8)

4. ehr. Erw. Volker Zipf
1624 Gaudium (190) 03/18



#5 (7+6)

5. ehr. Erw. Daniel Papack
1567 Gaudium (184) 11/17



#2 (14+6)

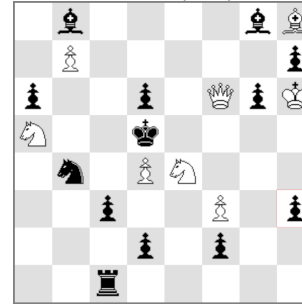
3. ehr. Erwähnung: Nr. 1675 von Daniel Papack: 1.Sd3? (2.Dc5#) c5! (2.e4?), 1.Se6? (2.Dc5#) b3! (2.Sf4?); 1.Sa6! (2.Dc5#) c5/b3 2.e4/Sf4#, 1. .. Ld4 2.Dxd4#. Die Matrix des zweiten Stücks mit der vom Autor erfundenen neuen WLK hat etwas mehr Esprit als die des Pionierstücks Nr. 1567, aber den Nachteil, dass mit 1.Se4? eine unthematische Verführung existiert, die durch 1. .. c5! an einer thematischen Parade scheitert.

4. ehr. Erwähnung: Nr. 1624 von Volker Zipf: Probespiel: 1.e3+ Kf3 2.Sxd4#, aber 1. .. dxe3!; 1.Sb4? (2.Sd3#) Ke5 2.Kb7 (3.Kc6 d3 4.e3 nebst 5.Sxd3#) 2. .. Kd6 3.Sc6 (4.Le7#) 3. .. Kc5 4.Le7+ Kb5,Kc4 5.Ld3#, 2. .. d3 3.Sc6+!, aber 2. .. b2! oder g1D,T,L!; 1.Se7! (2.Sg6#) Ke5 2.Kb7! (3.Sg6+ Kd6 4.Le7#) 2. .. d3 3.Sc6+ Kf4 4.e3+ Kf3 Sd4# (MM), 2. .. Kd6 3.Sc6! (4.Le7#) Kc5 4.Le7+ K~ 5.Ld3#. Um das Probespiel 1.e3+ mit nachfolgendem Mustermatt durchzudrücken, muss der wS ganze Arbeit leisten. Dabei verspricht die östliche Route für den wS mehr Erfolg, weil die stille Fortsetzung im 3. Zug über die Westseite zu langsam ist und Schwarz einen Bauern mobil machen kann. Hervorzuheben sind in dieser leichtfüßigen Komposition der ein Fluchtfeld gewährende

Schlüsselzug und die wunderschönen Mattbilder.

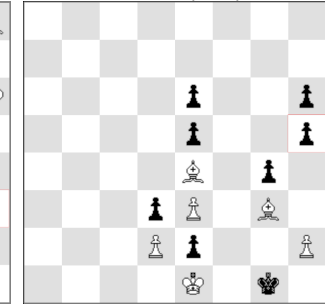
5. ehr. Erwähnung: Nr. 1567 von Daniel Papack: 1.Ke2? (2.Dd5#) dxc6! (2.d4?), 1.Kf4? (2.Dd5#) bxc6! (2.Sxd7?); 1.Kf2! (2.Dd5#) dxc6/bxc6 2.d4/Sxd7#. Wir sehen hier eine neue WLK: In den Verführungen verstellt Weiß eine maskierte Linie, was dem Schwarzen eine Widerlegung erlaubt, die eine weiße Linie (auf ein zweites Fluchtfeld hin) öffnet. Man mag es kaum glauben, dass die WLK noch nicht vollständig abgegrast sind. Um eine Erstdarstellung zu realisieren, muss man manchmal Zugeständnisse eingehen, hier ist es eine wD, die nur in der Drohung in Erscheinung tritt.

6. ehr. Erw. L. Makaronez
1600 Gaudium (188) 02/18



#3 (8+13)

7. ehr. Erw. M. Schreckenbach
1704 Gaudium (196) 10/18



#10 (6+8)

8. ehr. Erw. Valery Shanshin
1516 Gaudium (178) 07/17



#2 (9+13)

6. ehr. Erwähnung: Nr. 1600 von Leonid Makaronez: 1.Dg7? Le6!; 1.Dd8? Lf7!; 1.De7! (2.Sxc3+ Txc3 3.De4#) 1. .. d1S 2.Sg5 (3.De4#) Le6 3.Dxe6#, 1. .. Sa2 2.De8 (3.Dxg8#) Le6/Lf7 3.Dc6/Dxf7#, 1. .. Le6 2.Le5 (3.Sf6#) dxe5 3.Dc5#. Direkte Angriffe auf den sLg8 durch die wD scheitern, da der sL jenes Feld besetzen kann, welches nicht im Wirkungsbereich der wD liegt. Daher disponiert Weiß um und lässt Schwarz die Widerlegungen der Verführungen als Erst- und Zweitzüge ausführen. Gefallen haben mir dabei die durchweg stillen Fortsetzungen auf die schwarzen Paraden.

7. ehr. Erwähnung: Nr. 1704 von Michael Schreckenbach: 1.h3? h4!; 1.h4! gxh3 e.p. 2.Lh4 Kh2! 3.Lf2 h4 4.Lxh4 Kg1! (4. .. h5? 5.Lf2! h4 6.Lxh4 Kg1 7.Lg3 h2 8.Lf2#) 5.Lg3 h5! 6.Lh4 Kh2! 7.Lf2 h4 8.Lxh4 Kg1 9.Lg3 h2 10.Lf2#. Geistreiches Hin- und Herpendeln des wL mit viermaliger Besetzung von h4, bis Schwarz gezwungen ist, seinen Bauern zum Block nach h2 zu spielen.

8. ehr. Erwähnung: Nr. 1516 von Valery Shanshin: Satz: 1. .. exf4 2.Sg5# A; 1.Sh5? (2.Sg5# A) 1. .. Sb~/Lf6 2.Lf3/Sxf6#, 1. .. Sd4! a; 1.Sd5! (2.Sc3# B [2.Sg5?]) Sd4 a 2.Sg5# A, 1. .. Kd3 2.Sf6# (2.Sc3? Kf4! K-Schiffmann), 1. .. cxd5/f4 2.Dxd5/Dh7#. Thematisch dichter Zweizüger mit fortgesetztem Angriff, Domborowskis-Paradox, Voraus-Entfesselung mit fluchtfeldgebendem Schlüsselzug und Königs-Schiffmann. Offenbar ein Ableger vom 10. WCCT, (Vorausentfesselung eines weißen Steines. In der Diagrammposition ist ein weißer Stein nicht gefesselt. Der erste Zug einer Verführung und/oder der Lösung stellt sicher, dass dieser weiße Stein später nicht gefesselt wird, um ein Matt zu ermöglichen), der trotz 22 Steinen nicht überladen wirkt.

1. Lob: Nr. 1661 von Eberhard Schulze: 1.Sfxd3? (2.Tb4#) Txg2+!; 1.Sexd3? (2.Tb4#) Lg7+!; 1.Te4! (2.c5#) Sd2 2.Sfxd3 (3.Tb4#) Sxc4+ 3.Txc4#, 1. .. Sf6 2.Sexd3 (3.Tb4#) Sd5 3.cxd5#. Zwei Probespiele scheitern noch am schwarzen Schachgebot. Nach dem Schlüssel mit Batterieaufbau verstellt Schwarz mit seinen S die potentiellen Schachlinien, worauf die Probespiel-S losgaloppieren können. Etwas bedauert habe ich bei diesen zwei Brunner-Dresdnern die Kurzdrohung, die bei dieser Matrix aber unvermeidlich ist.